

# Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgelde.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 97.

Mittwoch den 6. Dezember 1899.

9. Jahrgang.

## Vertikales und Sächsisches.

**Brettnig.** Spartenbericht auf Nov. d. J. In 152 Posten wurden 11,371 Mk. 40 Pfg. eingezahlt, dagegen in 48 Posten 9,980 Mark 2 Pfg. zurückverlangt, 14 neue Bücher ausgestellt und 7 kassiert.

**Brettnig.** Auch an dieser Stelle wollen wir auf das Konzert, welches am morgigen Donnerstag im „Deutschen Hause“ der hies. Männergesangsverein giebt, hinweisen. Außer Chor- und Sologefängen wird diesmal ein größeres Tonwerk von Julius Otto: „Im Walde“ zu Gehör gebracht werden, welches herrliche Gesänge in sich schließt, jedoch schwierige Anforderungen an die Musikbegleitung stellt. Gesangsfreunden kann der Besuch dieses Konzerts nur bestens empfohlen werden.

— Am 1. Weihnachtstage ist jeder Betrieb in Handelsbetrieben verboten.

— Die Weihnachtszeit rückt heran. Da ist es für den Geschäftsmann oft eine Lebensfrage, guten und reichlichen Absatz seiner Waren zu finden. Dies kann er insofern nur, nach den jetzt waltenden Umständen, wenn er keine Kosten scheut und fleißig in den Blättern, besonders in den Lokalblättern inseriert. Inseriert er nicht, so bleibt sein Geschäft und seine Ware, wie vorzüglich sie auch sein mag, dem Publikum unbekannt. Die Zeiten haben sich eben geändert! Der Vertrieb jeder Ware geschieht jetzt fast ausschließlich durch Annoncen. Je öfter der Name der Firma in der Zeitung erscheint, um so fester prägt es sich dem Gedächtnis des Lesers ein. Man lächelt vielleicht anfangs über die Annonce, aber man versucht es doch einmal dort zu kaufen, und siehe da die Erwartungen werden an Güte und Reellität übertroffen. So hat man einen neuen Kunden erhalten, der wieder unbeabsichtigt andere Kunden für das Geschäft werben wird.

— Das Reichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachts-Verbindungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr aufzustauen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Die Aufschrift muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein.

— (Stationsverzeichnis für die königliche sächsische Staatseisenbahnen und der mitverwalteten Privatbahnen.) Die königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen hat unter vorliegendem Titel ein Verzeichnis ihrer sämtlichen Verkehrsstellen herausgegeben. Der erste Teil enthält Bemerkungen allgemeiner Art sowie besondere, für den Verkehr mit einzelnen sächsischen Stationen zu beachtenden tarifmäßigen Vorschriften. Den wesentlichsten Teil bildet das alphabetische Verzeichnis der Verkehrsstellen sowie der an freier Strecke liegenden Zweiggleisanlagen. Es giebt Aufschluß über die Abfertigungsbefugnisse der einzelnen Stationen, deren Zugehörigkeit zu den betreffenden oberen Dienststellen, über die vorhandenen Gleiswagen, Krane, Laberampfer und enthält ferner die sämtlichen, an sächsischen Eisenbahnstationen oder in deren Nähe gelegenen Zoll- und Steuerstellen unter genauer Angabe der ihnen zustehenden Abfertigungsbefugnisse. Auch ist aus dem Verzeichnis zu ersehen, auf welchen

schmalen Linien die Benutzung von sogenannten Rollböden zur Beförderung der Hauptbahnwagen zulässig ist. Im Hinblick auf die seit 1. Januar 1899 durchgeführte Neuorganisation der gesamten sächsischen Eisenbahnverwaltung ist auch hervorzuheben, daß dieses, nicht nur für die Abfertigungsbeamten, sondern insbesondere auch für Speditoren und das sonstige verfrachtende Publikum wertvolle Nachschlagebuch ausführliche Bemerkungen über die veränderte Organisation enthält und den Parteien für Reklamationsfälle alles Wissenswerte an die Hand giebt. Das Buch ist im Verlage von E. Heinrich in Dresden-N. erschienen und zum Preise von 80 Pfg. von dieser Firma und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

(Sächsischer Landtag.) Die Erste Kammer trat am Montag Mittag 12 Uhr zu ihrer 6. öffentlichen Sitzung zusammen und genehmigte nach Erledigung der Registrande auf Antrag der zweiten Deputation der Ersten Kammer (Berichterstatte Oberbürgermeister Beutler-Dresden) einstimmig und ohne Debatte den mittels königl. Dekrets Nr. 11 mitgeteilten Gesetzentwurf wegen der provisorischen Fortsetzung der Steuern und Abgaben im Jahre 1900. Abgemildert wurde nach Grund des § 23 der Landtagsordnung für unzulässig erklärt die Petition des Glasmachers Wenzel Suchy in Döhlen um Gewährung eines Darlehens von 1000 Mark zc. und eine anonyme Petition, das Geschäftsreklamationswesen betreffend.

— Die Zweite Kammer trat ebenfalls am Montag mittags 12 Uhr in ihre 12. öffentliche Sitzung ein, der die Staatsminister v. Meißner und v. Bagdors bewohnten. Zunächst wurde das königliche Dekret Nr. 20, betreffend den Bericht über die Verwaltung der Landesbrandversicherungsanstalt in den Jahren 1897 und 1898, in Vorberatung genommen. Nach längerer Debatte überwies das Haus die Vorlage an die Reichsgeschäfts-Deputation und beschloß weiter, bei Kap. 27 des Staatshaushaltsetats für 1900/1901 für auf den Staatskassen ruhende Jahresrenten nach der Vorlage 407,413 Mark und bei Kap. 28 zur Ablösung der dem Domänenetat nicht angehörigen Lasten sowie zu Abschuldungszahlungen bei Rechtskreitigkeiten nach der Vorlage 6000 Mark zu bewilligen. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

— Am 1. Dezember hat nach sächsischem Jagdgesetz die Schonzeit für Rebhühner begonnen, welche bis zum 31. August nächsten Jahres ausfallen wird. Merklicher noch als in den letzten Jahren schon fast regelmäßig war in diesem Jahre das bezeichnete Federwild auf den meisten, nortzugweise aber in den Niederungen gelegenen Jagdrevieren in nur wenig zahlreichen Völkern aufgewachsen und aus dem Grunde hielten sich die Preise andauernd hoch. Die sehr ungünstige Witterung, welche während der Brütezeit mit andauernden Regengüssen geherrscht hat und die Hühner zwang, ihre Gelege zu verlassen, trägt die Schuld an der untermittelten Jagdausbeute. Dazu kam noch, daß jene Hühner, welche zum zweiten Male Eier gelegt hatten, während der Brütezeit durch die inzwischen eingetretene Ernte gestört und verschreckt worden sind. — Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß in Preußen mit dem 1. Dezember die Schonzeit für Dachse und das immer seltener werdende Elchwild begann.

**Pulsnitz.** Der diesjährige Christmarkt wird Sonntag den 17. Dezember von mittags 12 Uhr an abgehalten. Zu demselben werden nach § 28 der hies. Marktordnung nur der sächsischen Oberlausitz angehörige Händler zugelassen.

— Vom Terrassenufer in Dresden aus wurde am Sonntag abend beobachtet, wie unweit des Terrassenthores eine vielleicht 15 bis 16jährige Frauensperson in die Elbe gesprungen und im Wasser verschwunden ist.

— Die Braugerstenausstellung mit Wettbewerb, welche die Oekonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen veranstaltet, findet am Freitag den 8. Dezember d. J. von vormittags 10 Uhr ab in der Deutschen Schänke zu den „Drei Raben“ in Dresden statt und wird sich an dieselbe von nachm. 5 Uhr an im „weißen Saale“ ein Vortrag des Herrn Professor Dr. Westermeyer-Tetschen über „Auswahl und Züchtung ertragreicher Getreidesorten“ anschließen, zu welchem auch Nichtmitglieder kostenlos Zutritt haben, sofern sie bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft, Wienerstraße 13 I, bis zum 7. Dezember vormittags 12 Uhr Zutrittskarten einholen oder solche gegen Erhebung von 50 Pf. von nachmittags 1/2 4 an am Eingange des Vortragslokales verlangen.

— In Zehren bei Meissen kam der Gastwirt Köhler dem Gasolinbehälter mit offenem Lichte zu nahe, so daß eine Explosion erfolgte. Die Flammen füllten alsbald den ganzen Maschinenraum und R. erlitt im Gesicht und an den Händen erhebliche Brandwunden. Außerdem begann das Hintergebäude zu brennen. Den sofort herbeigeeilten hilfsbereiten Nachbarn und Spritzenmannschaften gelang es aber bald, die Feuergefahr zu beseitigen. Der schwer verletzte Gastwirt wurde einstweilen von der Ortsdiakonistin verbunden.

**Hausa.** Beim Passieren eines Grabens, während er Wächterdienste that, kam der Maurer Ernst Ziegner zu Falle und rannte sich dabei ein scharfes Schlachtmesser, das er als Waffe in der Tasche führte, in den Leib. Dabei zerschnitt er sich Organe des Unterleibs und starb nach 24 Stunden unter gräßlichen Schmerzen.

— Ein unheimlicher Fund, eine in braunes Papier eingewickelte Leiche eines neugeborenen Kindes, wurde am Mittwoch abend beim Revidieren in einem Wagenabteil eines von Wilischthal in Ehrenfriedersdorf eintreffenden Zuges gemacht. Es wird angenommen, daß die Leiche in Wilischthal, woselbst der Zug ca. 1 1/2 Stunden lang gehalten hat, in den Wagen gelegt worden ist. Nähere Anhalte über die Mutter oder über die Person, welche den Kindesleichenam ausgelegt hat, fehlen noch.

— Ein Einbruch ist in der Nacht zum 1. Dezember bei der Postagentur in Reiskand bei Lengsfeld verübt worden. Hierbei ist ein barer Betrag von 1200 Mk., ein Geldbrief mit 1282 M. sowie die 3proz. Reichsanleihe Lit. E 147,694 über 200 M. mit Zinsleiste und Zinscheinen Januar und Juli geraubt worden. Ueber die Person des Thäters oder, wie anzunehmen, der Thäter fehlt jede Spur. Auf die Ermittlung der Thäter und die Herbeischaffung der geraubten Werte ist eine Belohnung von 150 Mark ausgesetzt worden. — In Aue steckte sich das einzige Kind

der Familie F., ein fast zweijähriger Knabe, beim Spielen eine rohe Linse in den Mund, die ihm in die Luftröhre kam. Es stellten sich Krämpfe ein und nach wenigen Stunden war das Kind tot.

— Für die Buren wurde bisher in Leipzig die Summe von 17,236,34 Mark gesammelt.

— Der fasssam bekannte Kaufmann Max Meier Arendt aus Berlin, welcher auch in die Affaire der Auspönerung des Zirkusdirektors Renz strafrechtlich verwickelt ist, steht seit Donnerstag vor dem königl. Landgericht Leipzig, beschuldigt des Betrugs, verübt in seiner Stellung als Direktor der verachteten „Marthagrube“ bei Grimma. Arendt soll, um sich zu bedecken, Gelder der Aktiengesellschaft in seinem Nutzen verwendet, seinem Werkzeug, dem Mitdirektor Dr. jur. Bahr, einem früheren Rechtsanwalt auch erhebliche Zuwendungen gemacht haben. Außer den Genannten sind noch 5 andere Leute, darunter der frühere Polizeidirektor v. Stutterheim, in die Affaire infoweit verwickelt, als sie wegen Vergehen gegen das Aktiengesetz zc. unter Anklage stehen. Malgatt zieht sich Arendt aus den Maschen der Anklage. Nicht entfernt verbietet der Prozeß die Beachtung, die ihm ein halbes Duzend in Leipzig anwesender Berliner Berichterstatter geben möchte.

Nur einen Stoff giebt es, welcher gleichzeitig Genußmittel und Nahrungsmittel im eigentlichen Sinne, d. h. gleichzeitig Kraftquelle ist: das ist der Zucker. Darum erhöhen wir durch einen Zusatz desselben zu unseren Speisen nicht nur den Wohlgeschmack, sondern auch ihren Nährwert. Die Bedeutung des Zuckers als Nahrungsmittel wird noch vielfach unterschätzt. Dies ergibt sich aus dem nur nebenbei Platz greifenden Zuckerverbrauch in unserer täglichen Nahrung. Des Morgens pflegen wir unsere Tasse Kaffee mit Zucker zu süßen, leblich um den Geschmack des Kaffees angenehmer zu machen. Wir essen ein Brötchen dazu, um Nahrung aufzunehmen. Dabei denkt aber fast niemand daran, daß wir mit wenigen Stückchen Zucker eine recht beträchtliche Menge Nährstoff zuführen. Ebenso ist es, wenn wir bei Tisch bi: Mehlspeisen mit Zucker bestreuen, oder mit gezuckertem Fruchtsaft übergießen. An die Nährkraft des Zuckers, die den Fleischgenuß zum Teil zu ersetzen vermag, wird dabei nicht gedacht. Erst wenn letzteres der Fall sein wird, darf man annehmen, daß der Zucker im Haushalt diejenige Rolle spielen wird, die ihm zweckmäßiger Weise zukommt.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Freitag den 8. Dezember vorm. 9 Uhr: Wochenkommunion.

## Marktpreise in Ramenz am 30. November 1899.

		höchster/niedrigster Preis.				Preis.		
50 Kilo	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.	
Korn	7	19	7	5	Deu	50 Kilo	2	80
Weizen	7	36	7	6	Stroh	1200 Pfd.	18	—
Gerste	7	86	7	15	Butter 1 k	höchster	2	50
Safer	7	—	6	50	neidrig	50 Kilo	2	10
Heidekorn	7	87	7	50	Erbsen	50 Kilo	10	—
Sirse	12	—	10	58	Kartoffeln	50 Kilo	2	40

— In Aue steckte sich das einzige Kind